Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

2 (3.1.1916) Abend-Ausgabe

discher Beobach

Ferniprecher 585

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Karlsruhe 4844

Erscheint an allen Werstagen in zwei Ansgaben — Bezugspreis: In Karlsenhe ourch Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 2.90. Bon der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Bost Mt. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Borauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-lugarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz dei den Postanitalten. Nebriges Ausland (Weltpostverein) Mt. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsschluß

Beilagen: Je einmal wöchentlich: bas illuftrierte achtfeitige Unterhaltungeblatt "Sterne und Blumen"

bas vierfeitige Unterhaltungsblatt "Blatter für ben Famifientifch" und "Biatter für Saus- und Laudwirtschaft" Wandfalender, Tajdenfahrplane ufm.

Muzeigenpreis: Die siebenipaltige fleine Beile oder deren Raum 25 Bf, Reflamen 60 Bf. Plats, Rleines und Stellen-Anzeigen 15 Bf. Plats-Borfdrift mit 20 % Aufschlag Bei Wiederholung entsprechender Ractlaß nach Tarif

Bei Alichteinhaltung des Zieles, Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkurs-versahren ist der Nachlaß hinfälig. Beilagen und besonderer Bereinbarung Luzeigen-Ansträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen Schluß der Anzeigen-Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftsstelle: Ablerstraße 42, Karlsruhe Berantwortlicher Redakteur für beutsche und badische Bolitik, sowie Feuilleton: Th. Meher; für Ausland, Nachrichtendienst, Hanbelskeil und den allgemeinen Teil: Frang Bahl Sprechstunden: von balb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich: Für Anzeigen und Rettamen: Frang Bfeiffer in Rarlsrube

Motationsdrud und Berlag ber "Badenia", A.-G. für Berlag und Druderei, Rarlerube Albert Sofmann, Direftor

Tagesbericht vom Broffen hauptquartier.

Grofies Sauptquartier, 3. Januar. (B.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

Gine große Sprengung nörblich ber Strafe La Baffee-Bethune hatte vollen Erfolg. Rampf- und Dedungsgraben bes Feindes, sowie ein Berbindungsweg wurden verschüttet. Der überlebende Teil der Besatung, der sich durch die Flucht au retten versuchte, wurde von unserer Infanterie und von Majdinengewehren wirtfam gefaßt.

Gin aufdliegender, auf breiter Front ausgeführter Fenerüberfall überrafchte bie feindlichen Grabenbefatungen, die teilweise ihr Beil in ichlenniger Mucht fuchten. Muf ber übrigen Front feine Ereigniffe bon befonderer Bebentung. Bei ber Beschießung von Lutterbach im Elfaß durch bie Frangvien wurden am Neujahrstage bei Berlaffen ber Rirde ein junges Madden getotet, eine Frau und brei Rinder verwundet.

Destlicher Kriegsschauplat

Die Ruffen fetten an verschiedenen Stellen mit ben gleichen Migerfolgen wie an ben vorhergehenben Tagen ihre Unternehmungen mit Batrouillen- und Jagdfommandos fort.

Balfanfriegsschauplat.

Midits Renes.

Oberfte Beeresleitung. --(%)-

Der Kaifer und das preufische Staatsministerium.

Berlin, 2. Jan. (20.2.0.) Auf die an den Raifer gerichteten Reujahrsglückwüniche bes preußischen Staatsministeriums ift folgende delegraphische Antwort ergangen: Großes Hauptquartier, 1. Januar. "Ich danke vielmals für die ireuen Gegenswiiniche meines Staatsminifteriums gum neuen Jahre. Mit unerschütterlicher Buversicht zu einem glücklichen Ausgange unferer gerechten Sache wollen wir im Mufblid zu Gott dem Herren auch im neuen Jahre unsere volle Rraft einsetzen in der Fürsorge für unfer teures Baterland. Wilhelm R."

Ein Neutraler zur Kriegslage.

Burich, 1. Jan. (B.I.B.) Bon besonderer neilifärischer Seite wird der Zurcher Bost an ber Schwelle des dritten Kriegsjahres geschrieben: Im Westen ist das Wesentlichste nicht nur für die Beurteilung der Bergangenheit, daß wiedenholte mit außerfter Braftanftrengung unternammene und auf die Entscheidung berechnete Inft neme gegen die bentichen Linien ab. gewiesen worden. Für die weitere Entwicklung des krieges ist serner beachtenswert, daß das französische Seer kaum noch ein volles Jahr in der disherigen Stärke aufrechter halten werden kann, daß die erprobten indischen Eruppen nach anderen Kriegsichauplätzen abrücken, und daß der Erfat haftig ausgebildet werden muß lind nur fcmer mit einer genigenden Bahl erfahrener Gubrer verfehbar ift. Im Dit en wurde bas ruffifche Beer auf einem langen Rudzug dwer und nachhaltig ericuittert. Die Infanterie erlitt furchtbare Berlufte. Gelbst für das volfreiche Rufland find jo große Abgänge empsindlich. Für die Zukunft wichtig ist namentlich die Frage, wieweit es gelingen wird, einen ungeschulen Erfat bei dem großen Offiziersausfall fo aussubilden und zu organisieren, daß wieder völlig perationsfähige Einheiten entstehen. Bei Bebrechung der Dardanellenaktion streicht ber Kritiker den gelungenen Mbaug der Engländer beraus und fragt: Wind aber burch diefen verhaltaismäßig glimpflichen Ausgang der Eindruck wettgemacht, den an vielen Stellen der Welt das Bufüdweichen Groß-Britanniens bor per Bormacht des Islam mit einem Berluft on 200 000 Mann hervorrufen muß? Als tirkiicher Gewinn ist jedenfalls zu buchen das Erstarken bes Selbstbewußtseins und das Freiwerden des rößten Teiles der Dardonellenarmee. Ausommenfassend stellt der Kritifer fest, daß die Zentral-mächte die freie Wahl haben, ob, wann und wo sie einen entscheidenden Schlag führen wollen.

Der ungarifche Ministerprafident gur politischen Lage.

Budapest, 1. Jan. (W.I.B.) Die Mitglie-der der nationalen Arbeitspartei überbrachten heute forporativ dem Ministerprafidenten Tifga und den Mitgliedern des Rabinetts ihre Renjahrswünsche. Geheimrat Berczebiczy hielt eine Ansprache, in der er die Gefühle der Anhänglichkeit und des Vertrauens der Partei ausdrlicke. In seiner Antwort besprach Graf Ti sa die politische Lage, wobei er aussührte:

Der Sieg ist in unserer Hand, aber wir dürfen das Schwert noch nicht verbergen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wieviel weitere Anstrengung und Tapferfeit erforderlich ist, um den endgültigen Sieg gu fichern; der Sieg felbst ift nicht mehr fraglich. (Lebhafte Auftimmung.) Ueber die künftigen Aufgaben fagte ber Minifterprafident: Der vorziiglichite Grundsat in der nationalen Politif muß darin bestehen, daß wir auf die nichtungarischen Stämme, die unser Vaterland bevölkern, eine starke Anziehungskraft ausiiben. Das verflossene Jahr war reich an herzerhebenden Erfahrungen. Diejenigen unter uns haben Recht behalten, die an der Hingebung und Treue aller Bolfsftämme niemals zweifelten. Wir konnten in diesem Kriege so recht beobachten, daß der tausendährige ungarische Staat nicht blog das Vaterland von 10 Millionen Ungarn, sondern von 20 Millionen ungarischer Staatsbürger ift, die mit vollkommen gleicher Trene und Hingebung in der schweren Zeit der Not tren jum Baterland standen. Dies gilt aud im boditen Mage für Kroatien und Glavonien, denn die große ferbische Agita-tion, deren abgrundtiefe Bösartigfeit wir erst unmittelbar vor dem Krieg erfannten, bedroht auch die froatische Ration. Ungarn konnte gegen die großserbische Bewegung nicht fämpien ohne die Silfe der Aroaten. Aber das froatische Bolf wird von dieser Bewegung tödlich getroffen, wenn es nicht vereint mit dem Ungartum aufs entidiedenste gegen sie auftritt Was Desterreich betrifft, in die in weit roost notten, daß der Orieg erroguttig alles weggesegt hat, was einer gegenseitigen Verständigung und einem Zufammenwirfen bisher im Wege gestanden hat. glaube, daß es heutzutage keinen österreichischen Patrioten gibt, der nicht in einer Stärfung nationalen ungarischen Staates die wichtigste Voraussehung für das Gedeihen und die Konsolidation der Monarchie erblidt. Der öfterreichische Batriotismus findet bei uns ftets das leb. hafteste Verständnis und die wärmste Sympathie. Für uns Ungarn ift es ja ein Lebensintereffe, daß Desterreich stark und aktions fähig sei. Wir haben es in Ungarn stets als unsere Aufgabe betrachtet, Die staatserhaltenden Prafte in Defterreich zu unterftüten. Allerdings muß der österreichische Patriotismus sich von der alten Borstellung einer gesamtstaatlichen Tendens befreien. Ich hoffe zuversichtlich, daß der Krieg eine definitive Rlarung der Ideen in diefer Richtung gebracht hat, daß man in Defterreich ohne jeden Borbehalt Qualismus und Parität zwifchen Desterreich und Ungarn annehmen und daß man einsehen wird, daß sich der öfterreichische Patriotismus am besten mit Unterstützung der ungarifchen Nation verwirklichen laffe. (Lebhafter Bei-

Der Ministerpräfident jagte ferner: 3ch fann meine Ansprache nicht beenden, ohne daß ich unsere gemeinsamen Gedanken und Gefühle über unfere Unnbesgenoffen ansdrücke. Das Problem der Zusammenfaffung aller Kräfte fann an den Grenzen der Habsburgischen Monarchie nicht Galt machen, sondern wir denken hierbei auch an den Bundesgenoffen, deffen Jahrzehnte hindurch mährende Trene und Freundschaft den Weltfrieden in der Bergangenheit gesichert hat, und nachdem sich das Ungewitter des Weltfrieges verzogen haben wird, auch in Zufunft sichern wird. Dieses Bündnis hat naturgemäß eine erfreuliche Er gangung in dem Anichlug der Türkei und Bulgarien gefunden. Hierdurch haben wir erreicht, daß wir, unfern rechten und linken Flügel an bas Meer anlehnend, mit Festigfeit unsere geschichtliche Aufgabe erfüllen fonnen. Dieje Aufgabe mird, wie in der Bergangenheit, fo auch in Zufunft eine defen ibe fein. Unfer Bindnis bedroht niemanben, fennt jedoch auch feine Furcht vor irgend jemonden. Die Aufgabe unferes Blindniffes ift bie Sicherung des Friedens, der Unabwirtschaftlichen und fulturellen Entwicklung zu gelangen. Dieles Bundnis ift auch nicht durch Rombingtion verschiedener, einen Raubzug bezwedenden Eroberumogabiichten entstanden. Die dauernde Grundlage unjeres Bündniffes ift die Gemeinfamfeit unferer Interessen, die augleich das sichere Unterpfand des Bertrauens und der Freundschaft ift. Dieses Bündnis wird nach siegreicher Durchkämpfung des gemeinsamen Krieges auf Leben und Tod fich noch tiefer in den Gemiltern befestigen. Bund wird uns nach dem Kriege jene Sicherheit berleihen, daß wir uns alsdann in voller Rube ben segensreichen Aufgaben des Friedens widmen können. (Lebhafter Beifall.)

Die Frage der Wehrpflicht in England.

Berlin, 3. Jan. Eine Rotterdamer Meldung des Berliner Tageblatts besagt: Die Times und Daily News melben, daß Sir John Sim on seine Ent lassung angeboten habe, die der Premierminister bisher nicht angenommen habe.

London, 1. Jan. (B.L.B.) Die Sundai Times meldet, daß am 1. Februar vier weitere Gruppen von Derby-Refruten einberufen werden. Sie werden aus Männern von 23 bis 27 Jahren be-

Bretoria, 31. Dez. (W.X.B.) Amtlich wird mitgeteilt, daß Oberft Gir Charles Cnewe den Poften eines Direttors für die Refrutier. ung verläßt. Er wurde jum Stab des General Sir H. Smith Dorrien versett und jum Brigadegeneral befordert.

Der Krieg zur See. Die Berfenkung

des englischen Postdampfers "Versia".

London, 3. Jan. (B.L.B.) Wie amtlich gemeldet wird, find 158 Ueberlebende der "Berfia" in Alexandrien angekommen, darunter, wie man glaubt, 60 Paffagiere.

Der "Mjörner". Bwifdenfall.

Berlin, 31. Dez. (B.T.B.) Schwedische Zeitungen bringen die Nachricht, daß der Dampfer "Mjör-ner" von deutschen Tonpedobooten im innerhalb schwedischen Soheitsge-Ralmar-Sund wässers angebalten, durch Manmen zum Stop-pen gezwungen, dann aber wieder sosgelassen wor-den sei, nachdem das schwedische Kanonenboot "Svensksund" durch sein Dazwischentreten die Torpedoboote zur Flucht veranlaßt hätte. Nachher hätte sich dann eins der Torpedoboote dem schwedischen Kanonenboot genähert und darum gebeten, dem Kapitan des Dampfers "Miörner" die Entschuldigung wegen des unrechtmäßigen Anhaltens zu liber-

Bie wir bon guftandiger Stelle erfahren, hat sich der Borfall folgendermaßen abgespielt: Am 29. Dezember vormittags gegen 10 11hr näherten sich zwei deutsche Torpedoboote dem schwedischen Dampfer "Mjörner" im Siidausgang des Kalmar-Sundes, an einer Stelle, die nach einwandsfreien Meisungen 3,8 Seemeilen von der schwedischen Rifte ab, alfo fast eine Ceemeile außerhalb ber schwedischen Hoheitsgewässer lag. Eins der Tor-pedoboote forderte den Dampfen durch Flaggenfignale auf, zu stoppen und ging, nachdem dieser der Aufforderung nachgekommen war, längsseit, um ihn zu untersuchen. Da in dem herrschenden Geegang das Torpedoboot etwas ichlingerte und beim Längsseiteliegen den Farbanstrich des Dampfers "Mjörner" in einer Ausdehnung von etwa zwei Handflächen durch Schenern beschädigt hatte, legte es wieder ab und entjandte gur Untersuchung einen Offizier in einem Ruberboot an Bord. Tie Untersuchung ergab, daß kein Grund zum Aufbringen vorlag. Der Dampfer wurde daher wieder entlassen. Während der Untersuchung hatte sich das fcmedifche Ranonenboot "Svenstjund" genähert und war durch Winkerflaggenfignale mit bem Dampfer in Berbindung getreten, hatte fich aber dann wieder entfernt. Das Torpedoboot iberholte, nachdem es den Dampfer "Mjörner" entlaffen batte, bas ichwedische Ranonenboot. Beim Paffieren wur-Den zwifden ben beiden Rriegsfahrzeugen die Begrifgungen gewechselt, die awischen Briegsfahrzeugen befreundeter Nationen fiblid find. Außerdem rief der deutsche Kommandant seinem schwedischen Kameraden durch das Sprachrohr einen Grug gu, den diefer durch Schwenfen mit der Minge in freund-

ichaftlicher Beije erwiderte. Es ift jonnit feitgestellt, daß der gange Borfall fich vollkommen im Rahmen dessen abgespielt hat, was Bolferrecht und internatinales Beremoniell vor-

Die in letter Beit fich häufenben falfden Meldungen über derartige Borfälle laffen unschwer erfennen, daß fie gefliffentlich bon einer Geite ausgestreut werden, der daran liegt, gerade jest Mighelligfeiten zwischen Schweden und Deutschland hervorgu.

Es wird hiermit nochmals festgestellt, bag die beutschen Seeftreitfrafte ftrengen Befehl haben, die Reutralität anderer Länder auf das peinlichste du beachten. Wenn tropdem einmal ein Mißgriff erfolgt, fo wird, wie der Fall "Argo" beweift, boit deutscher Seite alles getan, um die Folgen schleunigft zu beseitigen.

Die Explosion Des "Antal".

London, 2. Januar. (B.L.B.) Die Times meldet über die Explosion des Kreuzers "Natal": Sie fand am Donnerstag nachmittag statt und war mit ernsten Berluften an Menschenleben verbunden. Wie gemeldet wird, kamen von der 704 Personen ftarken Besahung ungefähr 300 Mann an Offizieren und Matrojen um. Das Schiff lag im Hafen. Die eigentliche Ursache des Unglück ift noch nicht bekannt. Amtlich wird mitgeteilt, daß der Krenzer durch eine Explosion im Innern zerftört worden ist. Der Ort, wo fich das Ungliid ereignete, wird ver-

London, 2. Jan. (W.T.B.) Die Admiralität veröffentlicht die Namen von 14 Offizieren und 373 Mann, die bei der Explosion des Kreugers "Natal" mit dem Leben davongekommen sind.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Miederlegung ber Stadt Ppern.

Berlin, 2. Januar. Aus Le Havre läßt fich der Lokalanzeiger über Holland melden: Im Parifer Rriegsrat wurde beschlossen, die Stadt Dpern aus strategischen Gründen niedergulegen und den Rampfieftor in der Weise auszubauen, daß die Verteidiger vor dem deutschen Feuer befferen Schutz als bisher finden. Was an Kimstschätzen in Apern noch vorhanden ist, soll nach Paris in das Petit Palais gebracht werden. Die Stellung erhält eine englisch-belgische Befatung.

Der Artifel "Friedensgebanten".

Bern, 31. Dez. (B.A.B.) Der Bund bringt fol-gende Meldung: Unterstaatsfefretär Zimmermann fagte unferem Bertreter, daß der Artifel der Reuen Burcher Zeitung "Friedensgebanten" lediglich private Gedankengange enthalte, wie ichon die Nordbeutsche Allgemeine Zeitung betont habe. seine Herkunst sei nichts bekannt. Jedensalls rü seine Serfunft sei nichts bekannt. Jedenfalls rührt der Artikel weder vom Auswärtigen Amt, noch von einer, dem Auswärtigen Amt nahestehenden Personlichkeit her. Nebrigens erhelle bereits aus ber gangen Faffung ber Beröffentlichung. daß der Artifel lediglich die Bribatarbeit einer unverantwortlichen Stelle fei. Dem widerspreche auch nicht die Beröffentlichung eines Ausguges des Artifels burch das Bolffiche Telegraphen-Buro. Im Gegenteil sei hierdurch eine noch sensatio-nellere Ausmachung verhindert und der Regierung Gelegenheit gu einem jofortigen Dementi gegeben worben.

Bürich, 1. Jan. (B.I.B.) Die Neue Zürcher Beitung gibt zu, daß das Bolffiche Telegraphen-Buro mit Recht die Anffassung etwa der Baster Nachrichten, es handle sich um einen deutschen Friedensfühler, dementiert, indem es die deutsche Regierung gegen diese Unterschiedung in Schutz nehme. Auffällig fei die Tatsache, daß französische Presstimmen noch immer nicht vorliegen. Anscheinend verhindere die frangofische Beniur, daß sich die Blätter neit der Soche beichaftigen.

Der frangofische amtliche Bericht.

Baris, 2. Januar. (28.T.B.) Bericht vom Camstag Rachmittag: Im Laufe ber Nacht wurden einige beutsche Patrouillen füdlich von Bally durch unfer Feuer gerstreut. Zwischen der Somme, Cise, im Woebre-Gebiet und im Abschnitt von Flireh Artilleriefeuer mit Unterbrechung. Bon ber übrigen Front find, feine Ereigniffe gu melben.

Baris, 2. Jan. (B.X.B.) Amtlicher Bericht bon goftern abend: Bwifden Abre und Gife brachte unsere schwere Artillerie die feindlichen Batterien in ber Gegend Umh-fur-Rone jum Schweigen. Coffons und Reims Rampf mit Minen. Wir brachten mit Erfolg zwei Minen in ber Gegend von Trohon, eine britte bei La Pompelle füboltlich von Reims zum Springen. In den Bogesen lebhafte Tätigkeit unserer Artillerie in der Gegend von Mühlbach. Am 1. Januar schlenderte ein weittragendes feindliches Geschütz eiwa 10 Geschöffe auf Ranch und Umgebung; zwei Einwohner wurden getötet, sieben leicht verlett. Der Sachschaden ist unbedeutend. Das Geschütz wurde sofort durch eine Gegenbatterie befampit.

Belgischer Bericht: Biemlich lebhajte Artillerietätigkeit an der Front, an der Dier und Pperle. Unsere Batterien brachten die bei Merdem stehende feindliche Artillerie jum Schweigen und gerftreuten eine feindliche Infanterieabteilung bei Boffele.

Baris, 3. Jan. (B.I.B.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: In ber Champagne richtete unfere schwere Artillerie mabrend ber Racht ein heftiges Feuer auf jeindliche Lager im Norden von Bouconviller und beim Balde von Masmaison. Ein beutscher Angriff mit Handgranaten auf unsere Gräben in ber Wegend ber Strafe von Tabure nach Comme Ba

Gefangene in Rugland.

Bien, 1. Januar. (B.I.B.) Aus dem Kriegs. dreffequartier wird gemeldet: Ein in Chabarowsf Rugland friegsgefangener öfterreichifch-ungari. icher Soldat hat an seine Frau geschrieben: "Geld habe ich noch keines ausbezahlt erhalten. Schicke keines nach. Ich habe von Deinen 30 und 50 Keronen noch feinen Seller befommen. Rach den Berichten geht es den ruffischen Kriegsgefangenen in Defterreich beffer als uns in Sibirien. Wir find hinter hohen Wänden gang außerhalb der Ortschaft, wo wir keine Zivilmenschen sehen. Das Frühstlick besteht aus warmem Waiser ohne Tee und das Mittagessen aus Sauerfraut, in Basser gefocht, und einem Stud Brot. Dabei gibt es Rolben ftoge und Siebe gang wie beim Stlavenhandel. Es ware doch schon höchste Zeit, daß die russischen verantwortlichen Funktionare der Briegsgefangenenlager ihren Untergebenen beffer auf die Finger sehen, damit diese ewigen Diebstähle an den armen Gefangenen, wenigstens foweit es bei der Gelbitverständlichfeit der ruffifden Rorrubtion überhaupt möglich ist, verhindert werden. Es kann doch nicht angenommen werden, daß schon die ibernehmenden Grengorgane ftehlen."

Gin Dementi des Offervatore Romano.

Rom, 1. Januar. (B.X.B.) Offervatore Romano jchreibt: Einige Blätter haben Einzelheiten veröffentsicht über die Tätigkeit, die der Bapft angeblich zugunsten des Friedens entfalten würde, sowie über gewisse Worte, die er ausgesprochen hätte, darunter folgende: "Wenn die Ententemächte dazu geneigt wären, könnten die Friedensverhandlungen schon morgen beginnen." Wir sind in der Lage, zu versichern, daß diese Berichte, sowie die Nachricht, daß Kardinal von Hartmann dem Papst angeboten hätte, dem fünstigen Friedenskongreß zu präsidieren, jeder Grundlage entbehren.

Die Ranabier und ber Rrieg.

Ottawa, 3. Jan. (B.T.B.) Reuter. Der Premierminister, Sir Robert Borden, erklärte in seiner Neujahrsbotichaft an das kanadische Volk, daß im Jahre 1915 250 000 Mann bewilligt worden seien. Die Anmeldungen hätten diese Zahl fast schon erreicht und vom Neusahrstage 1916 an betrage die Zahl der bewilligten Truppen 500 000 Mann.

Berfin, 3. Januar. Aus Genf erfährt das Berliner Tageblatt: Nach einer Meldung des Temps ist der ehemalige französische Militärattache in Berlin, Divisionsgeneral Serret, bei den letzten Kämpsen am Hart mannsweilerkopf schwer verwundet worden. Es mußte ihm ein Bein ampu-

Bern, 31. Dez. (B.X.B.) Die Schweizerische Depeschen-Agentur verbreitet eine Witteilung des Schweizer Spezereihändlerverbandes, worin es beziglich der Vetroleumnot u. a. heißt: Die Vetroleum den mehreich sie Vetroleum der nacht ein Frankreich sind saut zuberlässigen Informationen vorläufig erschöpft. Es ist von dorther nichts mehr zu erwarten. Ebenso ist die Ausficht, daß sie sich im Januar etwas

London, 30. Dez. (B.X.B.) Die letzte Ber-Lustliste enthält die Namen von 29 Offizieren

und 862 Mann.
London, 31. Dez. (B.L.B.) Die letzten Berlustlisten enthalten die Ramen von 33 Offi-

vieren und 1238 Mann. London, 1. Jan. (B.T.B.) Die letten Ber-Inftlisten enthalten die Namen von 26 Offizieren und 391 Mann.

London, 1. Jan. (B. T.B.) Der Dailh Telegraph gibt die Gesamt ver Inste der britischen Trupven für den Monat Dezember mit 884 Offizieren und 13 686 Mann an.

London, 1. Jan. (W.T.B.) Wie die Times erfährt, wird Feldmarschaft French, der den Titel Biscount erhielt, das Prädikat von Ppern an-

nehmen. London, 31. Dez. (Meldung des Reuterichen Büros.) Der König ernannte den Zaren zum britischen Feldmarschall.

Theater und Kunst.

Großh. Softheater. Das rührige Schaufpiel brachte noch furg vor Sabresiching ein neues Luftipiel ber bier nicht unbefannten Autoren Bresber und Stein. Es betitelt sich "Die felige Erzelleng" und schilbert mit feiner Satyre eine jener fleinen Soffabalen, wie fie in allen Bariationen icon bagewejen find. Der berftorbene Claatsminister war bei Soje durch feinen energischen Scharfblid und die berbe Ert, wie er die Borgange durchichaute und erfaßte, von ber Wejelifchaft gefürchtet. Best, nach feinem Tobe will die Soffamarilla fich badurch rachen, bag fie beffen verdienstvollen Brivatfefretar und die treue Freundin bes Berftorbenen bie Baronin von Bindegg, verdächtigt und vom Sofe reip. aus der Stadt zu vertreiben fucht. Aber die fluge Baronin raumt das Feld nicht, fondern broht der Sofartei, um dem Brivatjefretar und beffen Braut Erifteng ju fichern, burch bas Gerücht: "bag fie im Befise der Tagebücher der seligen Erzellenz sei." Sie und der Sefretar wollten das Wert herausgeben. Und fiehe da, schnell wendet sich das Blatt, denn jeder der boflinge icheint Urjache zu haben, fich bor ingen" gu fürchten. Die Gunft der hofgefellichaft wenbet fich raich wieber ben beiben gu, fie fiegen! Der Gefreiar beiratet feine Braut und bie Baronin ben Abjutanten bes Fürsten. Die Autoren haben bas gang unterhaltend und wibig geschildert, es ift feine große, in reiche in gefälliger Form gefleibete Meinfunft, und bie Fronie, der feine Spott, funtelt und blist doch bei aller Barmlofigfeit des Gangen ständig, rauscht in flingen-bem Gepläticher an unser Ohr und wedt behagliches Geläch-Mehr tann man von dieser Reubeit nicht fagen, fie bat ihren Zwed erfüllt, fand eine gute Aufnahme und ben reichlichen Beifall des gutgelaunten Bublifums. Regie des herrn Berg batte für eine vornehme Aufmachung Corge gelragen. Alles ging glatt und lebendig vorüber, trop einiger Längen des Dialoges. Im Mittelpuntte ftand die "Baronin" des Frl. Roorman, Belma" von Windegg" wußte in trefflicher Charafteris Berung die geiftige Heberiegenheit fiber ihre Umgebung Dom Balkan.

Die Fortfegung ber Operationen auf bem Balfan.

Spfia, 1. Januar. (B.X.B.) Bon dem Sonderberichterstatter des B.X.B. Bon unterrichteter politischer Seite ersadre ich, daß der hiesige Aufenthalt des Generalseldmarschafts von Madensen ein voller Ersolg war. Die Persönlichteit des Keldmarschalls hinterließ einen tiesen Eindruck vei den maßgebenden Bersönlichteiten Bulgariens. Allgemein berrscht die Zuversicht, daß der Baltanseldzug von seiner Kührung bald zu einem siegreichen Ende gedracht werden wird. Ueber die Fortsehung der Operationen am Balsau, insbesondere über die Beteiligung der bulgarischen Truppen, berrscht vollstom mene Uebereinstimmung der leitenden

Männer des Vierverbandes.

Dier eingekroffenen Neidungen zusolge beginnt man auch in Griechen Neidungen zusolge beginnt man auch in Griechen I and einzuschen, daß man gegen eine etwaige weitere Beteiligung der bulgarisschen Truppen an dem Feldzug gegen Engländer und Franzosen nichts einwenden kann. Diese Wöglichkeit hat in giechischen Regierungskreisen keine keizehende Beunrussigung verurfacht, da man auf die erhaltenen Zusicherungen der Integriät des griechischen Territoriums vertrant. Rur Benizios klagt in einer Antwort auf die Glückwünsche seiner Anhänger, daß die nationalen Träume des griechischen Volfes endgültig bahin seien. Er beschuldigte die griechische Negierung der Blindheit gegenüber der angeblichen bulgarischen Gesahr, wenn and bulgarischerielt wiederholt betont wurde, daß Bulgarien nicht nach fremdem Gut trachte. Schließlich erblicht Benizios die einzige Rettung in dem Verbleiben der Engländer und Franzosen in Saloniki. Das Ergebnis der Wahlen beweift, daß Benizens sich selbst fieharrt.

Gunftiger Gefundheitszustand des Königs von Griechenland.

Athen, 2. Januar. (B.T.B.) Der Berichterstatter des B.T.B. meldet: Die Professoren Krausund von Eiselsberg, die hier eingetroffen sind, um zu prüfen, wie sich die Entwidelung in der Genesung des Königs vollzogen hat, untersuchten den König und gaben folgenden Bericht aus: Der Zustaud Seiner Maseität ist ausgezeichnet; Herz und Lugentätigkeit sind gut, der Ausfluß der Bunde, die von der alten Operation herrührt, danert an, ist aber sir die vollständige Seilung der Bunde notwendig und vermag den Gesundheitszustand Seiner Maseität nicht zu hindern.

Eine neue Rede Carps zur Politik Rumaniens.

Bufareit, 1. Jan. (B.I.B.) In der gestrigen Rammerfigung antwortete Carp (fonfervativ, früher Ministerpräsident) auf die Rede Take Jonescus, daß dieser vor einem Jahr für Neutralitat, beute für ben Eintritt in den Krieg fei. Mis er, Carp, von dem verstorbenen König der Donaufragen wegen nach Berlin gefandt worden sei, habe er in seinem Bericht gesagt, daß Rumanien ein Intereffe baran habe, mit Desterreich-Ungarn gu geben. Rumaniens Schicffol fonne nur durch Groberbugen oder durch Bugeftandniffe verbeisert werden. Eroberung war nicht möglich, denn sie setzte die Zertrümmerung Desterreich-Ungarus vorans. Deshalb nußte Rumänien den Weg der Zugeständnisse gehen. Carp fuhr fort: Um erobern zu können, muffen wir ftark werden, indem mir Beffarabien nehmen. Bebor wir an das ganze Zbeal deufen, trachten wir, zu tun, was möglich ift. Diese Erwägungen brachten ben Bertrag mit den Mittelmächten guftande. Aufland will die Meenengen, die Donaumündungen mid Galizien. Deshalb ift es un fere Bflicht, gegen Rugland gu fein. Die rumänische Politik kann nicht in der Politik einer Großmacht völlig aufgeben. Gie wird immer jenem folgen, der in Europa die Jahne des Widerstandes gegen eine Invasion von Norden entfaltet. Die glorreiche Jahne ist in den Sänden der Mittelmächte. — Rach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede Carps führte der Berichterstatter ans, daß man der Regierung nicht vorwerfen tonne, die Intereffen des Landes preisgegeben gu baben. — Arion (foni.) fagte, wenn in Zufunft die Lage ebenjo fein werde wie bente, werde die

herbortreten gu laffen. Sie beherrichte bie Situation, und die Damen und Gerren im Zuschauerraum hatten Belegenheit, die Schönheit und ben feinen Beschmad ihrer Tracht gu bewundern. herr Baumbach gab ben Mijutanten, nach unferem Empfinden, elwas zu ernft und gurudhaltend; er hatte etwas liebenswürdiger aufireten tounen. Der nicht besonders dantbaren Rolle des "Gefreiar Beber" hatte herr Lutjobann die beite Seite abgewonnen. Fr. Solm war eine liebens-werte "Etje", von anzichender Rafürlichfeit, trobbem werte "Elje", batte fie ibr noch mehr Berinnerlichung, Berglichfeit bereihen dürfen, Gigenschaften, die wir bei Frl. M. DR nit. ler immer so wohlftnend empfinden. Herr Gemme de gab den Ranzleirat Burbaum mit scharf umrissenen Bügen, während herr hoder bem Oberfosinarischen gugen, wahrend herr hoder bem Obergofmarigan feine besonded anziehende Roie verlieh, ihn geradezu unspmpathisch gestaltete. Die herren Esset (Fürst), Dapper (der sich bemühre, nicht berd zu werden) als Freiherr von Seeseldt, Baul Müsser (Lampe), derzischen von Seeseldt, Bru. Krauendorfer Freisen von Geeseldt) verdienen besondere Remung. Frau Deman wirft im Galonfpiel felten borteilfaft. Theaterzettel enthält noch eine lange Reibe fleinerer Rollen, die sich mit der Bersicherunig begnügen mögen, ihr Eingreifen in den einas umichweifigen Apparat des Gangen, bem Stude jum Borteil gereichte.

Kirchliche Nachrichten.

Nom, 31. Dez. Der Papit empfing den neuen Gefandten des Fürstentums Monaco, Grasen Capello, in seierlicher Audienz. Der Gejandte überreichte ihm sein Beglaubigungsschreiben. Die Zeremonie sand im Thronsale statt. Der Papit war von seinem Hose umgeben. Gras Capello richtete an den Bapit den Umständen entsprechende Worte. Der Papit erwiderte mit einer Dankesrede. Rach Schluß der Zeremonie lud der Papit den Grasen Capello ein, sich mit ihm in sein Privatkabinett zu begeben, wo er sich mit ihm unterhielt. Die Garden des Katikans erwiesen dem Gesandten die misstärischen Ehren.

Bolitik seiner Partei für die Mittelmächte sein. — Take Jone seu erklärte, er wünsche sestzustellen, daß die Führer der Opposition dem König und dem Winisterpräsidenten eine Denkschrift über den Eintritt Kuntäniens in den Krieg überreicht hätten. Der Bertrag mit Servien bestebe. — Ministerpräsident Bratianu sagte, die Regierung könne nicht über internationale Politik sprechen. — Sodann wurde die Adresse mit 82 gegen 2 Stimmen angenommen.

Wiedereröffnung des Eisenbahnverkehrs mit Gulgarien und der Türkei.

Wien, 2. Januar. (B.E.B.) Mus dent Rriegs. presiequartier wird gemeldet: Feldmaridiall Erzbergog Friedrich bei der Eröffnung der Gemlin-Belgrader Eisenbahnbriide, Am 30, Dezember wurde durch die feierliche Einweihung der Savebriide bei Belgrad der direkte Eisenbahnverfehr der Bentralmächte mit Bulgarien und der Türkei nach nahezu 11/2jahriger Unterbrechung wieder eroffnet. Dank rechtzeitiger Bereitstellung des Materials seitens unser Kriegsverwaltung konnte ichon wenige Tage nach dem Beginn der siegreichen Offensive gegen Serbien mit bem Briidenbau begonnen werden. Da die 460 Meter lange Brücke im Zuge der früher bestandenen Brücke und unter Ausnusung von deren Pfeilern über die Save geführt werden follte, war die Wegränmung der gesprengten Briidendece die erfte Arbeit, und, soweit fie fich auf die im Baffer liegenden Teile der früheren Dede bezog, auch eine der schwierigsten. Den Arbeiterpartien, welche diese gesahrvolle und mühsame Arbeit verrichteten, gebiihrt dennach besonderes Lob. Beim Briidenban waren brei öfterreichifdenngarifde und drei dentiche Gijenbahntom. pagnien beschäftigt, welche unter Leitung des f. und t. Hauptmanns Pihera in der Arbeit weiteiferten und in faum zwei Monaten eine der glangendften technifchen Leiftungen dieses Krieges ichufen. Ten braven Offizieren und Mannichaften bierfür perfonlich die Anerkennung auszusprechen, mar für den Marichall ein Brund mehr, bei der Eröffnung der Briide anwesend gu In Gegenwart des Rriegsminifters und des deutschen, sowie des öfterreichisch-ungarischen Chefs des Feldeisenbahnwesens danfte der Marichall nach Einweihung und Besichtigung der Briede angesichts der von Belgrad ausgerückten Truppen den Diffigieren und Mannichaften für ihre Leiftungen. Durch die Gnade Geiner Majestät war der Erzherzog in der Lage, Allerbodite Auszeichnungen jowohl an ofterreichisch-ungarische wie an deutsche Armeeangehörige, welche fich beim Brudenbau befonders bervorgetan batten, in reicher Zahl perfonlich überreichen zu können. And der Chef des deutiden Teldeisenbahnwesens heftete im Allerhöchsten Auftrage seines oberften Ariegsberen das Eiserne Kreug an die Bruft unserer, wie beutichen Offiziere und Manuichaften. Stolz darauf, ihre verdienstwollen Leistungen jo gewürdigt gu feben, defilierten die ausgerückten verbiindeten Truppen gehobenen Mutes in strammiter Beife in der Sauptstraße Beigrads an dem Maridfall vor-

Sodann folgte ein furzer Bejuch im Rafino der Offiziere des Weitungstomnandos Bel. grad. Das ehemalige Rafino der ferbijden Barnifon, das durch die Beidiegung der Stadt einigermaßen gelitten hatte, ift nunmehr wieder hergestellt. Mit Möbeln aus dem Königlichen Schlosse ausgestattet, bietet es unferen Offigieren eine treffliche Gelegenheit geselliger Zusammenkunft. Im großen Festsaale, in dem noch Christbaume an die Weihnachtsfeier erinnern, besichtigte ber Erzherzog eine Sammlung intereffanter im Konat vorgefundener Photographien und fuhr hierauf nach Gemlin gu-Daselbit wurde im Sofzug bas Mittageffen gereicht, zu dent außer den bereits Genannten noch fonftige militärische Personlickfeiten, sowie einige der beim Brüdenbau beschäftigt gewesenen Offiziere als Gafte des Erzherzogs geladen waren.

Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß Belgrad allmählich das gewohnte durch die Anweienheit unserer Truppen naturgemäß veränderte Aussehen Straßenbilde scheinen soweit als möglich behoben zu sein. Das öffentliche Leben und der gesellschaftliche Berkehr der größtenteils zurückgekehrten Bevölkerung wielen sich unter der sesten Leitung unserer Militärverwaltung wieder in Auhe und Ordnung ab.

Der Gewaltstreich des Vierverbandes in Saloniki.

Sofia, 2. Januar. (B. T.B.) Der Bertreter des Wolff-Büros erfährt aus bester Quelle: Die völfenrechtswidrige Berhaftung der Konsuln von den Mächten des Bierbundes in Salonifi durch die Franzosen hat in Athen hodigradige Erregung hervorgerufen. der neueste Uebergriff des Bierverbandes nicht nur, wie bisher, die Intereffen des Landes beeinträchtigt, fondern fogar die Ehre des griechifden Staates antaftet, bat die griechifche Regierung fofort die enengifditen Magnahmen ergriffen, um fich Genngtnung zu verschaffen. Einerseits baben die griechischen Behörden fofort von General Sarrail die Freitaffung der Feftge. nommenen verlangt und griedifiche Offi-Biere und Gendarmen mit der Bewachung der Konjulatsgebäude beauftragt; andererseits hat die griedijde Regierung in Baris und London aufs energischfte Protest erhoben. Sie hat aufs Rachdriidlichtte bor allem die Auslieferung der Konfuln und des Personals verlangt. General Sarrail autwortete, er habe die Magregel nur aus militari iden Grunden vorgenommen und fonne nur auf Befehl aus Baris, wohin er über den Borfall berichtet habe, die Freilaffung bemirken. Die griechifche Regierung ist um so peinlicher überrascht, als die Bertreter des Bierverbandes ihr in aller Form augefichert haben, daß fie nicht an eine Bertreibung der Konfuln des Bierbundes aus Galonifi dächten und daß fie die griechische Regierung, wenn etwas

derartiges beschlossen werden würde, von Aussichtung des Beschlusses davon benachtichtigen würden. Der Borwand des Fliegerangriffen würden. Der Borwand des Fliegerangriffes ist nichtig, weil der Angriff auf das verschanzte englisch-französische Lager und nicht auf die griechische Stadt Saloniki gerichtet gewesen war. Die griechische Regierung sindet in ihrer sesten Haltung einen festen Rückhalt and er Bevölker- ung, die ohne Unterschied der Partei den Uebergriff des Bierverbandes als brutale Berlezung der griechischen Neutralität und des Bölkerrechtes ansieht.

Konstantinopel, 3. Jan. (B.X.B.) Die Pforte hat durch Vermittlung der Botschaft der Vereinigten Staaten gegen die wilkkirkliche Verhaftung des ottomanischen Konsuls und der Beanten des ottomanischen Konsulst in Saloniki einen energischen Protest eingelegt. Wie verlautet, wird die Pforte, falls die Schritte Griechenlands deren Freilassung nicht berbeisühren sollten, gegen die Staatsbürger der Vierverbandsstaaten Vergelt-ung maßregeln ergreisen.

London, 2. Januar. (W.T.B.) Die Times meldet aus Athen: Die Konjuln der Wittelmächte, die in Saloniti verhaftet worden sind, zählen mit dem Bersonal zusammen 62 Personen. Der bulgarische Konsul war nicht zu finden, er ist nicht verhaftet

Baris, 2. Januar. (B.T.A.) Die Agence Havas meldet aus Salonifi unter dem 30. Dezember: Infolge eines Augriffes feindlicher Flugzenge beichlossen die Militärbehörden die Ausweisung der Konsultun Deutschlands, Desterreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens. Die Konsulate wurden von Truppen umzingelt und die Konsultur erhielten Beschl, unverzüglich abzureisen.

Sofia, 3. Januar. (B.T.B.) Bulg. Tel-Agent. Die öffentliche Mein ung in Bulgarien ist über die Berhaftung der Kominsu in Salonisti sehr erregt. Der Ministerrat beschlöß, als Bergelt ung 8 maßregel die zurückgebliebenen Beamten der Gesandtschaften Englands, Frankreichs und Serbiens verhaften zu lassen. Ihre Freilassung wird erst ersolgen, wenn der bulgarische Konsul und

sein Personal in Freiheit gesetzt sind.

Paris, 3. Januar. (W.X.B.) Der Sonderberichterstatter des Pariser Echo in Salonisi hat am
1. Januar gedrahtet: Die Ausgewiesenen wurden
von dem Banzerschiff "Batria" auf einen Da un pf er gedracht, der sogleich mit unbekannter Bestimmung absuhr. Der Präsett von Salonisi stellte den
Generalen Sarrail und Mahon einen Protesst zu.
General Sarrail erklärte auf eine Frage des Berichterstatters des Bariser Echo: Der englische
General und ich handelten in Kenntnis der Augelegenheit. Wir haben eine Kriegsmahnahme aus-

Berlin, 2. Jan. (Priv.-Tel.) Das B. T. berichtet ans Sofia: Die Nachricht, daß General Sarrail die Konfuln Deutschlands und seiner Berblindeten in Salonifi janrt ihren Beamten und Jamilien, insgesamt etwa 60 Personen, berhaften und auf ein Schiff ichseppen ließ, hat hier große Entrist ung hervorgerusen. Man erwartet, daß die Engländer und Franzosen nach diesem völkerrechtswidrigen Aft, den sie als rechtmäßige Nepresialie darzustellen suchen, in fürzester Frist den angekindigten Belagerung verdänzen werden. Für diesen Fall haben die griechischen Truppen und Behörden Bescht, Salonifi sofort dies auf den lehten Mann zu ver-Lassen.

Der Generalgonverneur von Serbien. Wien, 31. Dezember. (Tag.) Bum Kaiferlichen

Wien, 31. Dezember. (Lag.) Inn skalferligen und Königlichen Generalgonverneur von Serbien wurde der disherige Militärkonfmandant von Wien Graf Salis-Seewis ernannt.

Einberufung der griechischen Kammer. Paris, 3. Jan. (B.X.B.) Die Agence Savas meldet aus Athen: Nach Zeitungsmeldungen soll die Einberufung der Kammer beschlennigt werden und zum 17. Januar ersolgen; ferner fündigen die Blätter die bevorstehende Berkündigung des Standrechtes au.

Gemissenszwang durch Engländer und Franzosen.
Sofia, 3. Jan. (W.X.B.) Bulg. Tel-Ag. Sier eingetrossene Berichte bejagen, daß die Engländer und der und Franzosen die jungen Bulgaren, die dor den Bersolgungen der Serben in Saloniki Influct gesucht batten und infolge der Kriegsoperationen nicht in ihre Heihen ihrer eigenen Truppen einstellen wolken, um sie im Kampse gegen die bulgarischen Truppen zu verwenden. Die bulgarischen Kamerung wird gegen diesen den unglicklichen Klüchtlingen gesübten Gewissenszwang Einspruch erheben.

Rriegszone in Gubrugland.

Berlin, 31. Dezember. (M.X.B.) Die Vossische Zeitung meldet aus Bufareit: Dem Adverul zusolge wurde das Gebiet zwischen Odessa, Reni und Ungeni als Kricgszone erflärt. Weiter wird gemeldet, daß die Archive sämtlicher Zivisbehörden, Bankfilialen und Depots von Keni nach Odessa übergesührt wurden.

Baris, 1. Januar. (B.T.B.) Renter. Der Rönig von Serbien befindet sich auf dem Wege nach

Bufarejt, 2. Januar. (B. T.B.) Der Generalstab gibt bekannt, daß alle Tonauschiffe, wein immer sie gehören, nur in solgenden Häfen überwindern dürsen: Dunaera, Kilometer 432, Calarasi, Harschaft, Bolcea und Sulina.

Sofia, 31. Januar. (B.I.B.) Die Sobranje hat den Kriegsfred it von einer halben Williarde einstimmig genehmigt.

Milliarde einstimmig genehmigt.
Sofia, 1. Jan. (B.X.B.) Bei der zweiten Leiung der Kriegsfreditvorlage teilke Finanzminister Tontschew mit, der deutsch-bulgarische Anleihebertrag enthalte feine geheimen Klauseln und feine Berpflichtung zu bestimmten Einkänfen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn verpflichten sich. Bulgarien monatlich für die Dauer des Krieges

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

50 Millionen Leva vorzustrecken; sie erhalten dafür fünsprozentige Schatsicheine, die nach dem Kriege aus den Mitteln einer großen Anleihe gurudgefauft wer-

Der Krieg im Orient. Türkische Kriegeberichte.

Ronftantinopel, 31. Dez. (B.E.B.) Bericht bes Sauptquartiers: Un ber Darda. nellenfront herrichte bei Gedd-ul-Bahr in der Racht vom 29. jum 30. Dezember bis jum Morgen ein zeitweilig heftiges Gewehrfener und Bombenfampfe. Um 30. Dezember fanden nachmittags beftige Rampfe der Artillerie, der Infanterie und mit Bomben auf dem rechten Flügel ftatt. Zwei Kreuzer und ein Monitor beteiligten sich an dem Feuergefecht auf dem Lande. Unsere Artillerie verursachte dweren Schaden in den feindlichen Gräben und in einen Lagern bei Gedd-ul-Bahr. In der Racht bont 30. zum 31. und am 31, Dez. bombardierten unsere Batterien erfolgreich die Landungsftelle bei Gedd-ul-Babr und bei Teffe Burnn. Gins unferer Flugzeuge bewarf erfolgreich ein feindliches Lager bet Gedd-ul-Bahr und ein Transportichiff, ein anderes machte einen Erfundungsflug in der Richtung auf Imbros und warf Bomben auf das Panzerschiff Swiftsure". Sonst nichts Neues

Konstantinopel, 1. Jan. (B.T.B.) Das Saupt-quartier teilt mit: An der Dardanellenfront bei Gedd - 11 - Bahr fanden in der Nacht 31. Dezember lebhafte Bombenfämpfe am rechten Flügel statt. Im Bentrum dauerte der heftige Artilleriekampf und das Bombenwerfen bis zum Morgen an. Am 31. Dezember nachmittags brachten wir am rechten Flügel zwei Minen zur Explosion. Sodann beschoß die feindliche Artislerie unter Mitwirkung ameier feindlicher Kreuzer unfere Schützengraben im Bentrum. Wir erwiderten das Fener fraftig. Unfere Batterien in den Meerengen beichossen die Ausschiffungsstelle von Gedd-ul-Bahr und die benachtbarten Lager. Das Panzer-"Suffren" antwortete unter dem Schutze von fünf Torvedobooten und mit Silfe der Beobachtungen eines Flugzenges auf dieses Fener erfolglos. Eines unserer Bafferflugzeurge griff ein feindliches Fluggeng an, welches Beobachtungen anstellte, verhinderte es, seine Beobachtungen fortzuseben und zwang es, zu flieben. Sonft nichts

Konstantinopel, 3. 3an. (B.T.B.) An der Dardanellenfront bei Gedd-ul-Babr wurden Die Artillerie- und Bombenfampfe fortgejest. Gin Breuger und ein Monitor nahmen eine Stunde lang an dem Fenergesecht teil. Unsere Artillerie zwang fie durch ihr Gegenfeiter jum Rudgug. Ein Monitor beschoß eine Stunde lang unsere Batterien an der Meerenge, ohne einen Erfolg zu erzielen. Ein Torpedoboot wurde auf der Höhe von Beschike von einem unserer Geschosse getroffen und ergriff die Flucht. Von unseren Wafferflugzeugen warf eines drei Bomben auf die Lager des Feindes bei Geddul-Bahr. Unsere Batterien an der Meerenge beichoffen erfolgreich den Landungsplat und die feind-lichen Speicher von Sedd-ul-Bahr und gerftörten mehrere Speicher. Sonft ift nichts Wichtiges vorgefallen.

Ruffifche Schlappe.

Konstantinopel, 2. Januar. (B.T.B.) Ein Telegramm aus Bagdad meldet: Gine türkische Abteilung, die in der Gegend von Sandschuf Bulat fiidlich des Urmia-Sees vorging, verjagt die Russen aus dieser Stadt und fündigenlich bedeutense verfuste 311.

Konstantinopel, 3. Januar. (B. T.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird über den Kampf berichtet, ber bei Camie in Perfien zwischen Gruppen von freiwilligen eingeborenen Rriegern und Ruffen stattgefunden bat. Die Ruffen wurden geich lagen. Sie verloren zwei Maschinengewehre und einen Kraftwagen und hatten 180 Berwundete. Eine andere Gruppe von Kriegern, die nördlich von Hamadan die Russen angegriffen hatte, nahm diesen zwei Ranomen ab.

Gin englischer Gewaltaft.

Bürich, 1. Jan. (28.T.B.) Aus erfter Quelle erhalten die Neuen Burcher Radyrichten die Meldung, daß nach aus Aegypten bier eingetroffenen personlichen Berichten die englische Regierung die Zwangsliquidation aller Firmen in Aegypten verfügt hat und durchführt, deren Inhaber oder Teilhaber deutscher oder öfterreichischer Nationalität find. Die Liquidation vollzieht fich fo, af ein Beauter der Regierung die Bilang der Firma aufnimm, dann folgt das Intalfo der nicht-englischen Augenstände. Aus den Eingangen ihreenglischen Außenstande. Ans den Eingängen werden die englischen Gländiger der Firma befriedigt. Der Rest wird auf einer Vank deponiert. Die Forder meit idte an englische Firmen werden vernichtet, ebenfo die Geschäftsbiicher.

Das Blatt bemerkt dazu: Diese neueste Makregel itellt alle bisherigen Gewaltafte auf pripatwirtschaftlichem Gebiete in ben Schatten: dagegen find die Sequestrierungen, wie fie bish vollzogen wurden, eine wahre Wohltat. Durch die Biquidation werden die Großkauffeute in Negypten gang oder teilweise ruiniert. Wie soll es bei einer folden Bermilderung der Kriegspragis enden?

Rarisruhe, 1. Jan. Der Beibnachtsverfehr der badischen Staatsbahnen hatte, einem halb-amtlichen Artifel in der Karlsrußer Zeitung zufolge, teilweise unter der wenig günstigen Witterung zu seiden. Wer Fernverfehr war lebhast. Der Ausslugsverfehr lag infolge der sehr ungünstigen Witterung gänzlich darnieder; der Winterpartverfehr sehlte vollständig, weil auch auf den Bergen fein Schnee lag. Der Nahverschr war sehr lebhaft, was in der Hauptsache auf die Reisen der Willitärurlauber zurückzuführen ist. Der Zugsvertehr widelte sich im allgemeinen ohne Störung glatt ab. Die burchgehenben Buge brachten von weiter her mehrfach

größere Beripatungen, die fich auf ben babifchen Streden teilweise unbedeutend fürzen ließen. Der Expreß-gutverkehr war lebhaft und stärfer als in der Beih-nachtszeit 1914.

Badischer Landtag.

@ Rarleruhe, 2. Januar. Bie aus den Gigungen der Zweiten Kammer befannt, wurde von Mitgliedern aller Frattionen ein Befegentmurf eingebracht, der eine ausnahmsweise Regelung der Aufwandsentschädigung der Land-tagsabgeordneten bezweckt. Nach diesem Gesehentwurf follen die Mitglieder der Ersten und der Zweiten Kammer nur so viel Achtel ausbezahlt erhalten, als während der Dauer der Tagung und am 1. des darauffolgenden Monats fällig werden. (Die Aufwandsentschädigung ist laut § 2 des Ge-sehes vom 31. Januar 1910 für die Dauer eines ordentlichen Landtages für die in Karlsrube wohnenden Abgeordneten der Ersten Kanimer auf 1000 Mt., ber Aweiten Rammer auf 2000 Mart, sowie für die auswärts wohnenden Mitglieder der Ersten Rannner auf 1500 Mf, und für die der Zweiten Rammer auf 3000 Mf. festgesett.) — Weiter foll das dem Abgeordneten eingeräumte Recht ber freien Fahrt auf ben badifchen Staatseifenbahnen etwas erweitert werden.

+ Karlsruhe, 2. Januar. Im Laufe des Land-tags 1913/14 find bei ber Erften Rammer 139 Petitionen eingegangen, von denen 83 der Regierung überwiesen wurden und zwar 13 empfehlend und 70 zur Kenntnisnahme. Bei 24 Betitionen wurde liebergang jur Tagesordnung bechlossen, 12 Petitionen wurden teils durch entsprechende Gesetzentwürfe, teils durch Magnahmen ber Regierung für erledigt erklärt.

Amtliche Rachrichten.

Seine Königliche Hoheit ber Großherzog haben unterm 30. Dezember 1915 gnäbigst geruht, den Land-richter Dr. Hermann Glodner in Karlsruhe unter Ernennung jum Landgerichtsrat bis jur Wiederherftellung feiner Gefundbeit in den Rubeftand gu berfeten, den Oberamtsrichter Joseph Rottler in Lörrach zum Landgerichtsrat in Offenburg zu ernennen und den Landgerichtsrat Dr. Theodor Strobel in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Rarlerube zu berjeten.

Ceine Rönigliche Sobeit ber Grogherzog haben unter bem 30. Dezember 1915 gnadigit geruht, ben Brofeffor Dr. Emil Bolf am Ghunafium in Rarlerube um Direftor bes Ghmnafiums in Bruchfal gu ernennen und den Professor Robert Träger am Ludwig Wilhelm-Ghmnasium in Rastatt in gleicher Gigenschaft an bas Chmnasium in Karlsruhe zu verseben.

____ Lebensmittelversorgung.

Gine neue Berordnung über ben Berfehr mit Butter.

ARarlsruhe, 2. Januar. Das Ministerium bes Annern hat soeben eine neue Berordnung über den Berkehr mit Butter erlassen, wonach u. a. die Herstellung von Blätterteig, auch für private Haushaltungen, verboten ist. In Gaftwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Bereins. und Erfrischungs. räumen darf nach 9 Uhr vormittags Butter nicht verabfolgt werden; and ift die Verabfolgung von Brot mit Butteraufftrich verboten. Die Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern find verpflichtet, den Berfehr und den Berbrauch bon Butter in ihrem Bezirk zu rogolin. Onebefondere haben sie in kersonen ober Unternehmer abgegeben werden darf, die fich im Befite bon Butter. karten befinden. Sie haben für Butter, die über Höchstpreis verkauft wird, besondere Butterkarten auszugeben und die andere Butter vorzugsweise der minderbemittelten Bevölkerung zuzuführen. Diese Bestimmungen treten sofort in Rraft, nur ber Abschnitt über die Einführung der Butterfarten erft am 17. Januar 1916.

Die Söchftpreise für Wild.

Berlin, 31. Dezember. (B.I.B.) Durch eine Befanntmochung des Reichstanzlers vom 30. Dezember 1915 wurden mit Wirfung ab 1. Januar 1916 die Sodiftpreisgrengen für Wild und Geflügel in einigen Puntten geandert. Ginige Bilbarten, nämlich Sasen, Kaninchen und Fasanenhennen, sind entfprechend ber Jahreszeit im Breife herauf. gefest und für Frischlinge besondere Sodftpreife festgeseht. Die Jägerpreise versteben sich ausschließ. lid) Fradit und Bermittlungskoften.

Konfum-Raffee.

Berlin, 31. Tezember. (B.I.B.) Wie wir erfah. ven, schweben zwischen dem Raffeehandel und den Röftereien Berhandlungen, um den Breis für einen guten Konsumtaffee auf einer Bafis gu halten, die auf feinen Fall 2 Mart für das Bfund geröfteten Raffee im Rleinvertauf übersteigt. Wenn die Verhandlungen, wie unsere Nadrichten besagen, dem Abschlusse nabe sind, würde durch diesen Abschluß für die Regierung die Rotwendigfeit entfallen, in die Bewegungsfreiheit des Kaffeehandels mit staatlichen Magnahmen ein--(0)---

Chronie.

Aus Baden.

)(Karlsruhe, 1. Jan. Das Ministerium des Innern hat eine mit dem heutigen Tage in Kraft fretende Bersordung zu dem Stellenbermittlergesetzerlassen, das die nicht gewerds mäßig detrieben nen Arbeitsnachweise auffordert, zu Beginn jeden Monats über die Zahl der Arbeitsuchenden, der offenen und beseihen Stellen an das Kaiserl. Statistische

offenen und beseihren Stellen an das Kaisers, der Amt in Berlin zu berichten.

Imt in Berlin zu berichten.

Ant in Berlin zu berichten.

Ant in Berlin zu berichten.

Bie hier, so sind auch in versschiedenen Städten des Kandes die Preise für Kalbsschiedenen Städten des Kandes die Preise für Kalbsschiedenen Städten des Louden.

Durchschniktlich stieg der Preise um 10 Pfg. auf 1.30 Mt. sür das Pfund.

I:: Leopoldshasen dei Karlsruhe, 1. Jan. Beim Einsladen den Baumstämmen ereignete sich am Bahnhöf Eggenstein ein tödlicher Unglücksfall. Der

Landwirt August Lüttenmeister wurde von einem gurndichlagenden Stamm fo fchwer verlett, daß er turg darauf ft arb.

4 Ettlingen, 2. Jan. Mus Berrenalb berichtet man, daß am Silvesterabend um halb 8 Uhr eine hef-tige Erderschütterung zu berspüren war. — Am Nachmittag des 1. Januar war ununterbrochener Ranonendonner im ganzen Albtal zu hören.

A Deibelberg, 1. Jan. Bom 1. Januar ab ist hier ber Söchstpreis für Beizenauszugsmehl von 35 auf 30 Bfg. herabgefeht worben.

Mannheim, 2. Januar. (B. T.B.) Heute wurde in der Mannheimer Städtischen Kunfthalle im Beifein der badischen Minister von Bodman und Mbeinboldt, gablreicher Behörden und Offigiere, die aus. gedehnte Ausstellung "Arieger. Grab. mal und Rrieger-Dentmal" eröffnet, die demnächst als Wanderausstellung durch beutiche und öfterreichifche Groß. ftabte geben wird und in Bujammenarbeit mit den Militarbehörden, dem Deutschen Werfbund und dem Teutschen Bund für Heimatschutz vorbildliche Krieger- und Grabbenkmäler auf dem Felde porführt.

:: Weinbeim, 1. Jan. In dem Zuständigfeits-streit zwischen Bürgerausschuß und Ge-meinderat betreffend die Gewährung von Vergütungen an die ftabtische Beamtenschaft für außerorbentliche Dienstleistungen hat die Aufsichtsbehörde entschies ben, daß, da es sich um borübergehende auf die Kriegs-geit beschränkte Gehaltszulagen handelt, der Beichluß bes Gemeinderats genügt.

O Rastatt, 1. Januar. In den lehten Tagen wurden auf den beiden hiesigen Friedhöfen an Grabsteinen angebrachte Bergierungen, wie Lorbeerzweige, Urnen ufw. aus Metall, int Berte bon mehreren hundert Mark gewalkfam losgemacht und entwendet. Mis Täter wurden zwei Volksschüler von hier ermittelt, die im Alter von 13 und 14 Jahren fteben. Die hoffnungsvollen Bürichlein haben die gestohlenen Gegenstände zunächst demoliert und das Metall alsdann einem hiesigen Althändler verfauft. Sold ausgesuchter Bosbeit gegenüber bleibt jede Sumanitätsduselei fruchtlos. Rur eine ordentliche Portion ungebrannter Afche dürste bei diesen Schlingeln von guter Wirkung fein.

Buhl, 30. Des. Aus Bergweiflung über einen ihm drohenden Bermögensberlift hat Brievatier C. C. Wedel hier Hand an fich felbst gelegt und fich beute früh auf dem hiefigen Friedhof erschoffen. Berichiedene Angeichen laffen darauf schließen, dan die unjelige Tat in geistiger Umnachtung vollbracht wurde und so kommt es auch, daß neben dem allgemeinen Entjeten bieriiber aufrichtiges Mitleid mit dem Ungliidlichen und seiner heimgesuchten Familie jum Ausdruck fommt. Beckel hatte fich von mehreren Wochen als "Sechsundfünfzigjähriger" freiwillig gunt Heeresdienst gemelbet und follte in nächster Zeit einberufen werden.

& Freiburg, 1. Jan. Die Mehgerinnung hat ben Breis für Ralbfleisch mit Beilage um 4 Pfg. und für Ralbfleisch jum Ginmachen um 6 Pfg. für bas

Pfund erhöht. & Freiburg, 2. Jan. Im 81. Lebensjahre ift bier Geh. Bofrat Brofeffor Dr. Friedrich Silbebrand ge-Bu Rosfin in Commern im Jahre 1885 boren, gehörte ber Berftorbene feit 1868 bem Behrforper der Freiburger Unibersität an und war bis zu seiner Bersehung in ben Rubestand Direktor des botanischen Bahlreiche Werfe stammen aus feiner Feber, fo "Berbreitung der Pflanzen", "Geschlechtsverfeifung bei ben Pflanzen" ufw. In einem Nachruf der Breis Big. heißt ce über ben berftorbenen Gelehrten: in hohem Alter Dahingegangene genoß als Botaniker einen Welter Dahingegangene genoß als Botaniker einen Welteruf und sahleriche Abdandlungen, die teil-werse zu den bedeutendsten Beröffentlichungen in der botanischen Likeratur gehören, legen Zeugnis ab von der umfassenden wissenschaftlichen Betätigung des Verstor-

::: Freiburg, 2. Jan. Der Stadtrat hat be-schlossen, vom 1. Januar ab den städtischen Arbeitern und Beamten mit einem Jahresgehalt von nicht über 2100 Mart eine Tenerungsgulage gu gewähren, welche monatlich beträgt: 5 Mf. für jede aus mindestens zwei Personen bestehende Familie, 3 Mt. für das erste und 2 Mt. für jedes weitere Rind unter 16 Jahren.

+ Lorrad, 1. Jan. Um die Mildlieferung aus ber Schweig gu fordern, hat ber Gemeinberat beschloffen, dem Burgerausichus den Borfchlag gu machen, den Milchandlern einen Teil bes Agios auf Someiger Gelb gu berguten.

Walbshut, 2. Jan. Ju den Longawerken erfolgte am Donnerstag eine Keffelexplosion. Gie
richtete erheblichen Sachichaben an, außerbem wurden mehrere Berfonen leicht verfett. ---)@(---

Lotales.

ipobnen.

Marleruhe, 3. Januar 1916.

Großh. Softheater. Der morgigen Aufführung von "Tiefland" wird ber Komponist Eugen S'Albert an-

Mus bem Polizeibericht. In ber Menjahranacht gelangten 26 Berjonen wegen unerlaubien Schiegens bezw. Abbreunens von Feuerwerksforpern gur Angeige; barunter befinden sich 4 Perjonen, welche aus Revolbern icharf geschoffen haben. Bimmerbrande wurden am 31. Dezember 1915 in einem Sause ber Durlacherflrage und in einem Saufe ber Steinftraße durch Rinder, welche bengalische Streichhölzer abbrannten und die brennenden Solzer durch die geöffneten Parterrefenster warfen, verurjacht. In beiden Jällen fonnte das Feuer alsbald wieder gelöscht werden, ohne daß erhebicher Schaben entstanden ift. - Gine größere Den ichenanfammlung entitand am Chibefterabend in ber Kronenstraße badurch, daß ein dort wohnhafter Taglohner mit feiner Chefrau in Streit geriet. ber erfolgten Festnahme leiftete er bem einschreitenden Schutsmann beftigen Biberfiand. Auch versuchte anderer Taglohner ben Feitgenommenen bem Schuts-manne zu entreißen, fo daß biefer genötigt war, von feinem Sabel Georauch gu machen.

Lette Machrichten

Der Kaiser an Kardinal von Hartmann. Stoln, 2. 3an. Der Raifer hat auf die ihm von Serrn Rardinal von Hartmann namens der Ergotiogese Roln zum Jahreswechsel dargebrachten Gliidwiinide mit folgendem Telegramnt

geantwortet:

Empfangen Sie meinen wärmften Danf für Ibre und Ihrer Ergbiogesanen fürbittendes Gedenfen an der Schwelle des neuen Jahres und für Ihre Mitteilungen isber die erfolgreiche Mitarbeit des deutschen Epistopates an der Fürsorge für unsere in Gefangenichaft geratenen Heldenjöhne. Die Ihnen aufgetragenen Grife des Seiligen Baters haben mich außerordentlich erfreut. Wöge Gottes Unade, die unfer Bolf und Baterland durch die ichweren Gefahren und opferreichen Prüfungen des vergangenen Jahres unerschüttert im Glauben an den Sieg unserer gerechten Sache hindurchgeseitet hat, auch im neuen Jahre mit uns und unseren Wilhelm R. Baffen fein.

Erzherzog Friedrich und Kaifer Wilhelm.

Bien, 3. Januar. (B.T.B.) Ans dem Kriegs-presseguartier wird gemeldet: Armeeoberkomman-dant Feldmarschall Erzherzog Friedrich richtete anläglich des Jahreswechsels nachfolgendes Telegramm an Raifer Wilhelm: Nach einem Jahre harter, aber auf allen Linien stegreicher Rämpse treten Deutschlands und Desterreich-Ungarns Heere und Flotten in ein neues Kriegsjahr. Bewundernd und dankbar gedenkt Defterreid-Ungarns Behrmacht beim Jahreswechsel Euerer Majestät, des erhabenen Kriegsberrn und ruhmgefrönten Führers ber eng. verbiindeten deutschen Kameraden des treuen Bundesgenoffen Gr. Majestät unjeres allergnädigften Raifers und Rönigs. Im Namen der von mir befehligten f. und t. Streitfrafte bitte ich alleruntertänigst, daß Euere Majestät geruhen, unsere ehrfurchtsvollsten Neujahrswünsche allergnädigst entgegenzunehmen. Möge das neue Jahr der uns alle befeelendent Zuversicht Erfüllung bringen, mit Gottes Silfe unfere übermächtigen gemeinsamen Feinde ganglid) zu besiegen. Feldmarichall Erzherzog

Friedrich. Hierauf erwiderte der deutsche Raifer: Für Deine und der Dir unterstellten öfterreichischungarischen Streitkräfte Neujahrswünsche danke ich berglichft. Mit Dank für des Allmächtigen Beiftand, aber auch mit berechtigten Stolz können unsere verbündeten Heere auf das verflossene Jahr zurückbliden. Feste Waffenkameradschaft und edler Wettftreit in Betätigung ihres Willens zum Siege waren die Lofung, unter ber fo icone Siege erfochten wurden. Ste werden uns auch ferner die feste Bubersicht erhalten, mit Gottes Hilfe zu einem glücklichen Enderfolg zu kommen. Dir und Deinen braven Truppen sage ich meine wärmste Segenswünsche für die Arbeit des beginnenden Jahres. Möge der Soldaten Tapferfeit und Beharrlichkeit unter Deiner Leitung den verdienten Lohn finden. Wilhelm.

Der Gewaltstreich in Saloniki.

Athen, 3. Januar. (B. T.B.) Der Privatforrespondent von Wolffs Telegraphen-Biro meldet noch über die Verhaftung der Konfuln in Salonifi: Tie Behauptung der Vertreter des Vierverbandes, daß die Konsuln spioniert hätten, wird hier als lächerlich bezeichnet. Die Konfuln feien von Geheimpolizisten der Entente derartig überwacht und beläftigt geworden, daß ichon dadurch jede Spionagetätigkeit ausgeschlossen gewesen sei. Minifterpräfident Cfuludis bat den Bertretern bes Bierbundes, die bei der griechischen Regierung geren die Verhaftung ihrer Konfuln Protest erhoben haben, geantwortet, daß er auf seinen bei den Entonfemächten eingelegten Einspruch und die Forderung auf unverzigliche Freilassung der Konsuln bisher feine Antwort erhalten habe. Angesichts des in letter Zeit vom Bierverband Griechen-land gegeniber zur Schau getragenen riichstellen Auftretens hat fich die gange öffentliche Meinung Griechenlands aufs bochfte erbittent.

Rüdtritt eines englischen Minifters.

London, 3. Jan. (B.L.B.) Daily Chronicle meldet die Demiffion des Staatsfefretars für innere Angelegenheiten Sir John Simon &.

Die englischen Altfatholifen.

Aus der Schweiz, 2. Januar, (Köln. B.) Nach einer Londoner Meldung hat der Erzbischof Mathew, das Haut der Altkatholiken, nebst fünf seiner Bischöfe dem Papst thre völlige Unterwerfung angezeigt.

Ronig Beter von Gerbien.

Athen, 3. Januar. (B.T.B.) Der Privatforrespondent von Wolffs Telegr.-Bijro meldet: Es verlautet, daß König Beter fich von Salonifi, wo er an Bord eines französischen Torpedoboots. gerstörers eintraf, nach Athen begeben wird, unt Rönig Konstantin zu besuchen. König Beter ift in Saloniki zunächst nicht an Land gegangen. empfing an Bord den Besuch der Generale Sarrail und Mahon und des griedischen Generals Moido. bulos.

Baris, 3. Januar. (B.T.B.) Nach einer Meldung des Temps aus Maroffo ist die Taza-Kolonne angeblich wegen der Unbilden der Witterung nach der Garnifon Abdelmalet gurudgefebrt. Gie foll ftarte Berluste und einige Mörser verloren haben.

Berliner Börfe.

Berlin, 3. Jan. (B.Z.B.) Borjenftimmungs. bilb. Der freie Borfenberfehr begann bas neue Jahr auf der ganzen Linie mit fester Tenbenz. In einigen Werten waren auch die Umfähe größer. Dentsche Anleihen waren als Kapitalanlagen lebhaft begehrt. Von Montamwerten erfreuten sich Bismardhütte, Lugemburg und Abonig bei erhöhten Rurfen guter Beachtung. Bon Schiffahrtsattien waren Sanfa gefragt. Die Steigerung der Debifen blieb ohne Ginflug. Gelbfate taum berandert.

Boraudichtliche Bitterung am 4. Januar: Reine wesentliche Aenberung.

Wafferffand bes Rheins am 3. Januar fruh : Schufterinfel fehlt. Rehl 200, gestiegen 8. Magau 451, gefallen 4. Mannheim 895, gefallen 14.

-604-

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratslikung

bom 30. Dezember 1915. Bermächinis. Der fürzlich in Bürzburg verstorbene Königl. Universitätsprofessor Geb. Hofrat Dr. Krauß hat die Marmorbüste seiner aus Karlsruhe stammenden verstorbenen Gattin durch letztwillige Verfügung den Sammlungen ber Stadt Karlsruhe gugewendet. Die Bufte ift eine Schöpfung bes hiefigen Bildhauers und Professors Der. Der Stadtrat nimmt die Zuwendung

Erweiterung bes Beiertheimer Balbdens. Die Gartendireftion legt einen Entwurf für die Erweiter-ung des Beiertheimer Balbehens nach Guden bin (von ber Reichoftrage beim Albtalbahnhof bis gum Stefanienbab) bor, den ber Ctabfrat in Nebereinstimmmung mit ber Baufommission gutheißt. Es wird beschlossen, Die auf zusammen 20 450 Mit. berechneten Rosten beim Bürgerausschuft in Anforderung zu bringen.

Förberung bes Kleinwohnungsbaues. Nach dem Geseh vom 27. Juni 1914 können jum Bau von Kleinwehnungen Darleben aus der Großh. Amortisationskaffe
gewährt werden. Solche Darleben werden nur an Geneinben gegeben entweder jum Gigenbau ober gur Beitergabe an Baubereinigungen. Der Mieter- und Banberein hat nun um Vermittlung eines Darlehens von 80 000 Mf. zu dem genannten Zwede nachgesucht. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschließt der Stadtrat, dem Gesuche zu entsprechen.

Metallbeidlagnahme. Es wird barauf aufmertfam gemacht, daß die in den letten Tagen erschienenen Beitungenotizen, welche das Publifum zu ichleunigfter Beschaffung von Ersahstuden für die beschlagnahmten Kupfer-, Messing- und Nidelgeräte ermahnen, für Karlsrube nicht gutreffen. Das Bürgermeisteramt wird näheres über die Ablieferung der beschlagnahmten Gerafe bemnacht befannigeben. Immerhin empfiehlt es fich, einstweilen die eiwa erforberlichen Erfahltude gu

Dienstjubilaum. Dem Rangleifekreiar Mag Loreng beim städtifchen Liefbauamt, bem Sallenmeifter Friedrich Gaibe im städtischen Schlacht- und Wiehhof und bem Auffeher Anton Pferrer im ftadtischen Gaswerf wird in

Anerkennung Bjähriger treu geleisteter Dienste als Beaute bas Chrendiplom der Stadtgemeinde verliehen. Birtichaftsgesuch. Das Gesuch des Bierbrauers Johann Eberle im Stadtteil Aintheim um Erlaubnis gur Grrichtung und gum Betrieb einer Schanfwirtschaft mit Branntweinschant in dem auf dem Grundstud Rintheimerstraße 59 zu erstellenden Neuban wird durch Ansichlag an der Berkündigungstafel zunächt zur öffentlichen

Saalüberlaffung. Der Rongerifaal bes neuen Rongerthauses wird der Hosmusikalienhandlung Hugo Kunk Racht, aur Veranitaliung sines Lieben ung Hunk dur Beranftaltung eines Liederabends bes Rammerfagers G. Jadlowfer auf Samstag, ben 29. Januar 1916, abends 8 Uhr, michweise überlassen. Danksaungen. Der Stadtrat bankt dem Gerrn Mabbiner Dr. Schiffer für Nebersendung eines Abdruds

GROSSER

INVENTUR-

AUSVERKAUF

IN ALLEN ABTEILUNGEN AUSLAGE

ZURÜCKGESETZTER WAREN UND

GELEGENHEITSPOSTEN

seiner am 27. November d. J. gehaltenen Predigt und bem Herrn Fabrikanten Ferdinand Saag für Uebersendung des vierten Briefes der Schühengesellschaft Karlsruhe an die im Felde stehenden Schükenbrüder für die Sammlung von Kriegserinnerungen im städtischen

---(*)---Sur die Binterbliebenen.

Berlin, 29. Deg. (B.Z.B.) Die Rational ftiftung für die Sinterbliebenen ber im Rriege Gefaltenen, Berlin N. W. 40, Alfenftraße 11,

veriendet folgenden Aufruf: Bum zweiten Male geben wir in ernfter Rriegszeit ins neue Jahr hinein. Unfer Beer fteht unerschüttert und siegreich da, zu neuen Opfern bereit, bis jum ehrenvollen Frieden. Da heißt es für uns hier im Seimatlande berer mit Dank zu gedenken, die ihr Tenerstes für das Baterland hingeben. Schmerz und Kummer können wir ihnen nicht nehmen, aber materielle Gorgen. Die fonft ausgesprochenen Reisjahrswünsche wollen wir in die Tat unifepen und wollen nicht vergessen, daß es unsere heilige Pflicht ift, den Sinterbliebenen hilfreich zur Seite zu stehen. Daher gebet alle! Auch die fleinste Gabe wird mit Freude aufgenommen werden. Die Mationalstiftung für die Hinter-bliebenen der im Kriege Gefallenen" nimmt Spenden entgegen.

Rene Rraftfuttermittelanmelbung.

Berlin, 1. Nanuar. (B.X.B.) Rach ber Berordnung bom 28. Juni muß die neue Anmelbung ber borhanbenen sowie der voraussichtlich im laufenden Vierteljahre zu erzeugenden Kraftfuttermittel und Silfsstoffe dis einschließlich 5. Januar 1918 ersolgt sein. Jeder, der Kraftfuttermittel in Gewahrsam hat und dem das neue Anmelderormular noch nicht der gegangen ift, ersuche sosort die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, Berlin W., Genthinerstraße 34, ihm ein solches zuzusenden. Eine Versendung der Anmeldesormulare durch die Handelskammern sindet diesmal nicht statt.

Pafete an öfterreidifcheungarifde Felbjugsteilnehmer.

Berlin, 31. Dezember. (B.T.B.) Bom 3. Januar 1916 ab tonnen Batete an Angehörige ber öfterreichisch-ungarischen Feldarmee und ihr zugeteilte Berfonen für alle öfterreichifch-ungarischen Feldpostämter angenommen werden. Gestattet ist auch ferner lediglich die Versendung von 1. Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen und 2. Zigarren, Zigaretten und Tabat, Pfeisen, Zigarren-(Zigaretten-)spihen und benginlofen Gereifenfeuerzeugen. Alle anderen Gegenftande, insbesondere auch Lebens= und Genugmittel, find von der Berfendung ausgeschloffen.

Verschiedene Machrichten.

Erbbeben.

Laibach, 1. Januar. Seute nachmittag 2 Uhr 39 Minuten wurde hier ein kataltrophales Fernsbeben registriert. Die größte Bodenschwankung von 0,3 Millimeter war um 3 Uhr 37 Minuten, die Herbistanz ist über 16 000 Kilometer, wahrscheinlich Auftralien.

Große Ralte in Ruglanb.

Berlin, 31. Dez. Der Berliner Lofalangeiger melbet aus Stodholm: Rach Melbungen aus Betersburg und Mostau herrsche dort beispiellose Kälte. Seit Aufzeichnung der Wetterstatistif sei es niemals so salt gewesen. Die Schulen sind sämtlich geschlossen, weil Kehlen und Holz sehlen. Die öffentlichen Wärmseuer wurden eingestellt. Etwa vierzig Menschen wurden auf der Straße erfroren ausgesunden. Zahlreiche Bränden burch übertriebenes deisen entstenden Das find durch übertriebenes Heizen entstanden. Das Witwenhaus der Kaiserin Maria ist niedergebrannt.

df. Treffenbe Bemertung. Bei einer Bollsbersammsung in Paris betrat ein Bollsredner, die Hände in den Taschen seiner Beinkleider, die Aribüne. Diese taktose und nichtachtende Haltung erregte allgemeinen Unwillen und man jarie von allen Seiten: "Hände aus den Taschen, wenn man reden will! Hände frei!" Der Krösident auset kierauf Inde und beiden, wenn man reden will! Brafident gebot hierauf Ruhe und sprach zur Versamm-lung gewendet: "Lassen Sie ihn nur so reden, Bürger. Es ist besser, er hat die Hände in feinen Taschen, als in denen seiner Nachbarn."

Karleruher Standesbuch-Auszüge.

Cheaufgebote. 80. Dez.: Rarl Müller bon Mannheim, Inftallateur in Mannheim, mit Elife Klemm von Mannheim; Seinrich Stein von Mühlbach, mit Glije Geiger von Muhlbach.

Seiger von Mugbod.
Eheschließungen. 31. Dez.: Wishelm Scheer von hier, Schlosser hier, mit Emma gesch. hertlein von Büchenbronn; Georg Maier von Ulm, Steindrucker hier, mit Karoline Krebs von Sießen; Johann Mehl von Sulzseld, Wagenführer hier, mit Emma José von

Geburten. 26. Dez .: Rofa Stefanie, Bater Otto Deer, Bertzeugichioffer; Marg. Maria Anna, Bater Theophil Freitag, Schreiner; Otto Georg, Bater D. Müller, Straßenbahnichaffner; Anton Ferd., Bater D. Wallser, Straßenbahnichaffner; Anton Ferd., Bater Anton Chret, Jnftallateur. — 27. Dez.: Bernh. Friedrich Eduard Sans, Bater Arthur Seug. Dr. phil., Fabrifant; Julius Karl Günther und Adam Paul Otto, Zwillinge, Bater D. Zidert, Sergeant. — 28. Dez.: Selmut Adalbert, Bater Friedrich Ammann, Dr. jur., Stadtrechiskat. — 29. Dez.: Jojef, Bater Josef Cichenishr, Rlafatswafer.

Tobesfälle. 29. Deg.: Klara Roch, alt 67 Jahre, Witwe bes Baumeisters Johann Kod. — 30. Dez.: Marion, alt 5 Monate 13 Tage, Bater Friedrich Marquebant, Gasarbeiter; Mina, alt 14 Jahre, Bater Wilhelm Seitel, Wagenrevident a. D. — 31. Dez.: Gedwig Nebert, alt 54 Jahre, Chefrau des Buchhalters Edmund Rebert.

Auswärtige Gestorbene.

Roth (bei Biesloch): Sebaftian Bender, Land-wirt, 74 Jahre alt. — Freiburg: Frl. Eugenie Bohrenbach.

Handelsteil

In Gubbeutichland bewegte fich bas Obitgefcaft in biefer Boche in befriedigenden Bahnen. Die Preife find hoch und fest. In ber Mheinpfalg fosteten Rochbirnen 9-10.50 Mf., beffere Gorten 11-16 Mf., Tafelbirnen 17—20 Mt., Zwergobit bis 25 Mt., Saushaltungsäpfel 9.50—10.50 Mt., beffere Sorten 12—16.50 Mt., Tajeläpfel 17—19.50 Mt. und Zwergobit 21—24 Mt. ber

Rartoffeln.

Um füddentichen Kartoffelmarkt war der Berkehr in dieser Woche nicht start, aber doch noch befriedigend. Absat war befriedigend. Dabei erzielten in der Rhein-pfalz Futter- und Brennsartoffeln durchschnittlich 6 Mf., geringere Speiselartoffeln 6.25-6.50 Ml., bessere bis 7 Mf. und Salatfartoffeln bis 9 Mf. bie 100 Rigr.

X Karlsruhe, 31. Dez. Die Banffirma Alfred Seeligmann u. Ca., hier, teilt nunmehr in Bestätigung einer fürzlichen Welbung burch Rundschreiben mit, bag sie ihr in Karlsruhe betriebenes Bantgeschäft mit Wirfung vom 1. Januar 1916 auf die Mittel-beutsche Kreditbank übertragen hat, die es unter ber Firma Mittelbeutiche Kreditbant, Rarloruhe, fortführen wird. Die Mittelbeutsche Krebitbant gibt im Anichluß daran befannt, daß zu Direktoren ber neuen Filiale die herren Osfar Geeigmann und August Kollmer, bisher Profurift ber Dresbener Bant, Riliale Stuttgart, bestellt worden find. Das Geschäft wird vorläufig in den seitherigen Räumen der Firma Alfred Seeligmann u. Co., Karlsruhe, Kaiserstraße 96, weitergeführt. Die Erbauung eines neuzeitlich ausgestatteten Bantgebäudes anstelle des alten Geschäftshauses wird alsbald in Angriff genommen werden. Mit bem Gintritt bes Geniorchefs bes Saufes Seeligmann, Alfred Seeligmann, in ben Anfichisrat ber Mittelbentichen Kreditbant erhalt diese auch eine gange Reise von direften Berbindungen zu babifchen und einigen außerbabischen Aftiengesellschaften, ba bas Banthaus Geeligmann u. Co. lebhafte Begiehungen gur

badischen Industrie gepflegt hat. Dobbere Bapierpreife. Man berichtet uns; Die Fabrikantenvereinigung "Normalpapier" ließ eine weistere Breiserhöhung eintreten für ihre Erzeugnisse und awar für die Kormalpapiersorten 1a—3b in Söhe von 10 Prozent. Die Preiserhöhung tritt sosort in Wirf-ung. Als Ursache derselben sind die schwierigere Be-schäffung der Rohstoffe und die erschwerie Herstellung überhaupt zu bezeichnen.

Bekanntmachung.

Rochfurje für junge Mabchen betreffenb.

Der Bab. Frauenverein (Unterabteilung Mäddenfürsorge) hat mit Unterftühung ber Stabtgemeinde im 1 Stod bes Saufes Kriegsfir. 122 eine Rochfchule eingerichtet, in welcher hier wohnhafte Mädchen im Allter bon 17, minbeftens aber 16 Sahren, mit geringem Roften: aufwand eine gute Ausbildung in Rochen und Sauswirticaft erhalten, die fie gur lebernahme einer Dienftftelle als Röchin befähigt. Jahrlich werben 3 Rurfe von 4 Monaten Daner und zwar für je 12 Schülerinnen peranfialtet. Die Teilnehmerinnen haben lediglich ben Betrag von 40 Mf. ur ben Rurs in 4 Teilbetragen bon je 10 Dif. als Entgelt für ihr Mittagessen zu entrichten. Für unbemittette Mabchen, welche an ben Kursen teilnehmen wollen, fonnen auf Ansuchen von der Stadtverwaltung Beitrage aus Bohltätigleitsmitteln zur Berfügung gestellt

Der achte Rurs wird am 1. Februar 1916 eröffnet. Anmelbungen gur Teilnahme an biefem Rurs werben in ber Beit 27. Dezember 1915 bis 8. Januar 1916 beim Gefretariat bes Bolfsichulreftorats, (Sebelichule, Arengfrage Mr. 18, 3. Stod, Bimmer Mr. 27) wahrend ber üblichen Geichäftsftunden entgegengenommen.

Rarlsruhe, ben 22. Dezember 1915.

Der Stadtrat.

Das passendste

Erstommunikanten ift bas Büchlein:

Briefe an die lieben Erstommunikanten

Ein Vorbereitungsbüchlein

v. Raplan Fif der, Priefter der Ergdiogefe Freiburg

Mit firchlicher Druderlaubnis. 8°. 76 Seiten. Geheftet 25 Pfg. (50 Exempl. 10.— Mt., 100 Exempl. 18.— Mt.

je Franko-Zusendung.) Bebd. in fehr hübschem Leinwandbandden 60 3

Reine Samilie, in welcher fich ein Erstkommunikant befindet, verfaume, diefes Buchlein gum Gefchenk gu machen.

Es ist die schönste Gabe!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen ober direft gegen Einsendung von 30 Fresp. 70 F vom

Verlag der A.= G. Badenia Karlsruhe.

Bei Einkäufen und Bestellungen

die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den "Badischen Beobachter" beziehen zu wollen.

Für den Herz-Jesu-Freitag

(7. Januar) wird besonders empfohlen:

Bitte an das göttliche Gerz Jesu um Friedett. (Rach bem Kriegstribnum 1915.) File

alle Chore verwendbar. Atnagabe A: 1 Stiid 10 Bfg., 10 Stiid 90 Bfg., 30 Stild 2.40 Mt., 100 Stild 7. Mt. Für ben Dirigenten und Organisten Afeitige Ansgabe, 25 Bfg. bas Stud. Ausgabe für Männerchöre (in Lazaretten niw.), 4 ftimmig, 1 Stud 10 Bfg., 10 Stud 90 Bfg., 30 Stud 2.40 Mt.

Ansgabe B (Singftimme für bas Boll): 1 Stüd 2 Pfg., 100 Stüd 1.30 Mf., 500 Stüd 5.— Mf., 1000 Stüd 7.50 Mf.

"Auf zum Schwur . ." Text (Magnifitatformat) gum

Herz Jein : Bundeslied

Preis per Stud 2 Pig., 100 Stud 1 Mt., 500 Stud 4 Mt. 1000 Stud 6 Mt. Orgelitimme 20 3.

Beftellungen werben umgehend erlebigt. Berlag der A.= G. Badenia Karlernhe.

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sieh durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftrei-bungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen dar-bieten; ebenfalls gegen Rhachitis u. Bleichsucht der Kinder. Im

Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

Mährend bes Inventuransperfants

gu jebem annehmbaren

Gebot

Wilhelmstraße 30

2=3immerwohning Ruche und Bubebor (Oftftabt) per 1. Marg ober 1. April gu mieten Angeb. unter Mr. 854 at nie Geschäftsft. bs. Bl.

4. Zimmerwohnung nebit Bubehör auf 1. April ober früher gu bermieten. Raberes Schützenftr. 25, part.

Rarisruhe.

Wällhaufer Refte

große Reuheiten, biflige Breife. Bernhardftr. 9, 4. Stod.

Tafel= und Lager=Alepfel

bon ben billigften bis gu ben feinften Gorten fortwährenb gu haben 686 Rochapfel 10 Pfund 1.10 .K.

2 Erbpringenftr. 2 Marlaruhe.

Wohnung zu vermieten Zimmer zu vermieten etc. etc.

sind billig zu haben bei der Geschäftsstelle des

Bad. Beobachters Karisruhe: Adlerstrasse 42.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg